

Sohrauer Stadtblatt.

Amtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau D.S., sowie der Vereine.
Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend
Bezugspreis: Vierteljährlich 4 00 M.
für alle Postanstalten 4.50 M.

Druck und Verlag:
P. Hanzold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hanzold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Beilage ober deren Raum 50 Pf.
Inseraten-Annahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinens-Tag.

Nr. 99. Sonntags Nr. 49. Mittwoch, den 15. Dezember 1920. Sonntags Nr. 49. 42. Jahrg.

Mundschau.

Die deutsche Antwortnote über Oberschlesien.

Berlin, 13. Dezember. Die deutsche Antwort über die Abstimmung in Oberschlesien ist heute in London überreicht worden. Die Regierung geht hierbei vor allem vom Standpunkt aus, die Ruhe und Ordnung in Oberschlesien bewahrt zu wissen und ist aus diesem Grunde bereit, in mündliche Verhandlungen über die dazu nötigen Maßnahmen mit der Entente einzutreten. Sie erklärt jedoch ausdrücklich, daß der Vorschlag Lord Georges, der die Nicht-Einheitslichkeit der Abstimmung vorzuziehen, sich mit dem Friedensvertrag in keiner Weise verträgt. Außerdem weist sie auf die großen technischen Schwierigkeiten einer Abstimmung außerhalb Oberschlesiens hin.

Die Abstimmung Anfang März.

Berlin, 13. Dezember. Nach weiteren Nachrichten soll der endgültige Abstimmungstermin für Oberschlesien auf die ersten März-tage 1921 gelegt werden. Zwischen der Veröffentlichung des Termins und dem Abstimmungstage selbst wird eine Frist von 8 Wochen gelegt. England hat wiederholt für eine frühere Abstimmung eingetreten.

Ein Vertreter des Papstes.

Rom, 9. Dezember. Infolge der Bewegung, die innerhalb der polnischen Geistlichkeit im Zusammenhang mit der Rundgebung des Erzbischofs Vertrauen an die Geistlichkeit entzogen ist, hat sich der Vatikan entschlossen, nach Oberschlesien den Wiener Geschäftsträger des Heiligen Stuhles, Monsignore D'Agno, zu entsenden. D'Agno, der hier erwartet wird, reist nach Konferenzen mit dem Papst und dem Kardinalstaatssekretär nach Oberschlesien und verbleibt dort bis zur Volksabstimmung.

Eine kalte Dusche.

Paris, 12. Dezember. „Humanité“ teilt mit, daß Ministerpräsident Poincaré gestern im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten ausgeprochen hat, daß Polen imperialistischen Zielen nachjage und daß es von dieser Kränklichkeit noch nicht geheilt sei. Er fügte hinzu: Wir empfehlen Polen, auf seine hochfliegenden Pläne zu verzichten und so bald die polnische Regierung auf sich zurück zu verhalten, wenn sie einem Zusammenbruch entgegen will, der einem zweiten Angriff gegen Rußland folgen würde. Die Herrscher in Warschau haben Besseres zu tun, als den Krieg wieder anzufangen. Sie müssen daran denken sich zu organisieren und vor allen Dingen versuchen, ihrem Finanz- und Wirtschaftsende ein Ende zu bereiten.

Franzosen für Oberschlesien.

Genf, 12. Dezember. Ein Leitartikel des „Progress“ bespricht die Lage in Oberschlesien vom französischen Standpunkte aus und kommt zu folgendem Schluss: Falls Polen in der Abstimmung siegt, wird sofort die Abwanderung des deutschen Kapitals und damit der Arbeitslosigkeit nach Deutschland erfolgen. Polen würde aus Schlesien nur seinen eigenen Bedarf decken, aber jegliche Zukunft der Provinz unsicher machen. Wir Franzosen fordern im heutigen wie künftigen Europa den größtmöglichen allseitigen Aufschwung Schlesiens.

Verhärfte Spannung zwischen Amerika und Japan.

Aus Amerika kommen Nachrichten, die darauf schließen lassen, daß die Spannung zwischen Washington und Tokio sich verhärfet.

Ein russisches Zwei-Millionen-Heer gegen Polen.

Rotterdam, 11. November. Die „Times“

meldet aus Warschau, daß die Russen ein Heer von 2 Millionen Mann gegen Polen konzentriert haben.

Volles u. Provinzielles.

Sohrau D.S., den 14. Dezember 1920.

Die Bürgermeistereiwahl

Die Tag-Ordnung der Stadtvorordneten-Sitzung, die am Donnerstag den 16. d. M., nachmittags 4 Uhr stattfindet. (Siehe Anzeiger 1)

Der 90. Geburtstag

Am 18. Dezember d. J. ein ehrenwerter Bürger unserer Stadt, Herr Fleischermeister Wilhelm Hentel, Holzstraße wohnt. Herr Hentel ist bismarck die 84. Jahre unserer Stadt. Böde dem Jubilar, der sich voller geistiger und körperlicher Frische zu erfreuen hat, ein noch recht langer, ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Die Beethoven-Fest

Die am vergangenen Sonntag im Maximalen Saale stattfand, darunter war unser Volksbildungsverein, dem Musikverein und dem Männer-Gesangsverein, die sich zu diesem Zweck zusammengeschlossen hatten. Vor der patriotisch begeisterten, mit vielem Gern geschnittenen Bühne war eine Beethoven-Bühne aufgestellt. Beethoven war Meister in der Instrumentalkomposition. Seine Werke stellen an die Musiker die höchsten Anforderungen. Umso mehr verdient hervorgehoben zu werden, daß sich der Musikverein mit solchem Erfolge der Einübung und Vorführung einiger größter Werke des Meisters unterzog. Während das Wichtigste und Wichtigste der Beethoven'schen Art an der Opern-„Egmont“ zu hören war, kam das Seelenvolle seiner Musik in dem Andante der 1. Symphonie und einem Quartett Allegro voll zur Geltung. Der Männer-Gesangsverein brachte Beethoven's am meisten gelungene Chöre: „Die Ehre Gottes in der Natur“, „Die Hymne an die Nacht“ und „O Welt, du bist so trüb“ zu Gehör. Eine prächtige Beethoven'sche Oper gab es und Herr U. Herr A. Weichmann (Lion) mit „Der Wachtelögel“ und Fräulein Hanna Engelst (Soprano) mit „Nigun“, „Ich liebe dich“ und „Der Kuh“. Die dankbaren Zuhörer spendeten dabei auch jeder Darbietung reichlich Beifall. — Herr Studenitzki für Vorträge gab ein Bildnis Beethoven's und spielte ihn als Künstler und Mensch. Er führte uns das tragische Künstlerleben des großen Meisters anschaulich vor Augen und lenkte dann die Blicke auf den Künstler, der in London'schkeit und ein Ehenot stand, die menschlichen Kämpfe nach Freiheit und höchsten menschlichen Menschentum bestrukt. — Es war eine würdige Feyer. Daß wir eine solche in unserem Städtchen erleben, was uns mit berechtigtem Stolz erfüllen, umso mehr, als nur Einzelstücke mitwirkten. Manches glückliche Stadt kann uns nur diese Veranstaltung beneiden.

Der Berliner Chörengesangsverein

kommt nach Sohrau. Am Sonntag, den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, gibt der Berliner Chörengesangsverein in Woll's Saal ein Chortouren. Der Berliner Chörengesangsverein ist der beste und stärkste Männerchor des Reiches und hat bei den Gesangs Wettbewerben mehrfach den Preis erhalten. Selbst der angesehenste Kölner Männergesangsverein, der unter Oberleitung's Leitung eine künstlerische Höhe erreicht hat, wurde von dem Berliner Chörengesangsverein aus dem Felde geschlagen. Die Berliner Chöre brauchen ihre Ferien dazu, um sich aus eigener Anschauung vor dem Reichstum

und den Gebräuchen des ober-schlesischen Landes

zu überzeugen und wir Sohrauer sind dem Berliner dankbar, daß sie auch unser kleines Städtchen besuchen wollen und hier bei uns singen werden. Der Verein wird hier in einer Stärke von etwa 50 Mann antreten, während der übrige Teil der 250 Mann starken Chörengesangsverein am selben Tage nach Kattowitz, Pleß und Havel singt. Außerdem wird der Verein noch in Borslow, Gindenberg, Orest Streblitz, Schwarzbütte, Rothenberg, Lublitz, Larnowitz, Spree, Umrühde, Westerschlesien, Rybnitz, Gieritz, Kattowitz, Bysslowitz, Breslau und Oppeln singen. Wer einen künstlerischen Genuß nicht verachten will, der verdamme nicht, zu dem Konzert zu gehen. Den Vorverkauf hat die Buchhandlung von P. Hanzold übernommen. Die Eintrittspreise sind 6 und 3 M. Da der Anbruch zu dem Konzert überaus stark sein wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu der Veranstaltung zu besorgen.

Volksbildungsverein. Arbeitsgemeinschaft Seemann.

Donnerstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, alte Schule, I. Mädchenschule: Ein würdevolles Konzert aus der russischen Geschichte: Der „große Jar.“ Gänge vollkommen! — Nach den Feiertagen sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: „China und die Chinesen.“ Mohammed und sein Werk.

Handwerker-Verammlung.

Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr fand in Magar's Saal eine Handwerker-Verammlung statt, die durch Karten vom Ober-schlesischen Handwerkerbund einberufen wurde und gut besucht war. Zu derselben waren vom Bunde die Herren: H. Kleinmann, Stowronski, Obermeister Gonstor und Obermeister Schneider-Beinert erschienen. Herr Stowronski erklärte die Bedeutung des Handwerks in der Politik. Vor dem Kriege ging die Regierung von dem Standpunkte aus, der Handwerker solle sich nicht kümmern, ob Deutschland sich zum Industrieland und Kolonialstaat entwickel. Der Anfang der Entwicklung des Handwerks gehe bis 30 Jahre zurück. Es wurde probiert, daß Gewerbe wegen und dadurch ist eine Verflorung der Arbeit eingetreten. Durch die Revolution sind wir teilweise die Angst geöffnet worden. Jetzt ist ein Kampf um sozialistische oder wirtschaftliche Wirtshaftung entbrannt. Im eigenen Interesse kann das Handwerk nicht müßig beiseite sein. Aus der Geschichte wissen wir, daß Treuekraft und Zucht vor menschlichen Entwicklung gehören. Die Industrie ist nur für Massenbedarf: zugeschnitten, das Handwerk muß sich aufarbeiten, die persönliche Bedürfnisse verlangen, einrichten. Nach der Statistik von 1907 waren in Klein- und Mittelbetrieben 91% Arbeitkräfte beschäftigt. Im Jahre 1918 betrug die Gesamtproduktion in Deutschland 120 Mrd. Arbeit, davon entfallen auf das Handwerk 11.18 Milliarden. An Lohn hat das Handwerk 7 Milliarden gezahlt. Ein Staat, der solche Werte schafft, darf sich nicht befeide drücken lassen. Deshalb muß das Handwerk seine Forderungen bei der Regierung stellen. Die Handwerkskammern haben für das Handwerk viel geleistet. Aber haben die Handwerker zu wenig mitgewirkt, um die betreffenden Kammer anzubauen. Durch die Verfassung sind dem Handwerk die Mittel gegeben, mitzuwirken am Wiederaufbau im Reich und Staat. Es heißt aber auch einzuwirken auf die politischen Parteien, daß sie die Forderungen des Handwerks vertreten, und nur solche Parteien dürfen die Stimme des Handwerks erhalten, die sich verpflichten, diesen Interessen zu vertreten. Dazu bedarf das Handwerk eines reifen Zusammenschlusses, um Material für die Vertreter zu

Um meiner wertten Kundschaft Gelegenheit zu bieten,

billige Weihnachtseinkäufe

zu machen, habe ich von heute ab bis zu den Festtagen in allen Abteilungen meines großen, aufs beste sortierten Lagers **die Preise bedeutend herabgesetzt.**

Als besonders preiswert empfehle ich:

Hemden- u. Blusenflanelle, Veloure, Bettbezüge in weiß u. bunt, Inletts, Schürzencephir u. -Leinen, Hemdentuche, Linons, Mäntel-, Alfster-, Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe, Plaids, Tücher, Tricotagen

Bitte meine Auslagen zu beachten.

H. Leschziner, Inh.: J. Pallowski.

sammeln und die öffentliche Meinung zu beeinflussen, und das seit damals, daß das Handwerk sozial und politisch gekämpft ist und Anstellung von Handwerkerkandidaten, ähnlich wie die Arbeiterkandidaten, erstrebt. Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern muß eintreten. Wir gehen der Entscheidung über das Schicksal Deutschlands, speziell Oberösterreichs entgegen, und es ist zu erwarten, daß wenn das Handwerk bis dahin nicht gelassen besteht, es an die Wand gedrückt wird. Obermeister Gonfor führte die Anwesenden über den Zweck des am 8. September d. J. gegründeten Oberösterreichischen Handwerkerinnungsverbands auf. Unsere Gegner haben die Mittel zur Kommunalisierung des Handwerks gefunden, indem Arbeitnehmer Produktionsgemeinschaften auf Kosten der Gemeinden und des Staates gründen. In Oberösterreich ist bereits je eine für Maurer, Maler und Tischler entstanden. Deshalb hat sich der Oberösterreichische Innungsverband zusammengeschlossen, um die Interessen des Handwerks zu vertreten. Er hat sich dazu eine Presse geschaffen, die Oberösterreichische Handwerkerzeitung, und es ist Pflicht jedes oberösterreichischen Handwerkers, dieselbe zu lesen und zu unterstützen. Herr Uhrmacher-Obermeister Schneider ersuchte die Anwesenden, dem Oberösterreichischen Bund beizutreten, und schloß mit dem örtlichen Handwerkerkongress: „Gott segne das ehrbare Handwerk!“ Zum Schluß wurden Beitrittserklärungen an die Innungs-Obermeister verteilt mit dem Hinweis, daß bis 31. Dezember d. J. der Beitritt ohne Eintrittsgeld erfolgen kann.

Unsere Städtische höhere Knabenschule geht am Dienstag den 21. d. M. im Bräulichen Saale einen Unterhaltungs- und Elternabend, auf den wir schon heute hinweisen.

Christus-Parfissionspiele. Das Lichtspielhaus bringt morgen und folgende Tage die Christus-Parfissionspiele nach Dr. Paul Koch in 4 langen Akten. Es ist dies ein ganz neuer Film, der erst dieses Jahr fertiggestellt wurde. Hervorragende Schauspieler liegen herrlich vor maßgebenden Kritikern vor. Obiger Film darf nicht verwechselt werden mit den hier dieser Tage gezeigten alten französischen Parfissionspielen. Es verläumt niemand diese seltene Aufführung.

Heimgekehrter ist am Freitag voriger Woche unverhofft der 23-jährige Sohn Emil des Zimmermanns Paul Drazski von hier. Derselbe war Ende 1917 an der Westfront in französische Kriegsgefangenschaft geraten und ließ sich f. B. dort für die Hallerarmee anwerben in dem höchsten Glauben, daß er früher in die Heimat zu kommen. Nach länger als 3-jähriger Abwesenheit ist der schon Totgeglaubte, da er keine Nachricht seinen Angehörigen zutommen ließ, froh begrüßt im Elternhause eingetroffen.

Weihnachtsgucker. Der Kreis-Kommunalverband Hymet hat vor längerer Zeit Postener Zunder in nicht raffinierterem Zustande erhalten und diesen in einer oberösterreichischen Zunderfabrik raffinieren lassen. Diesen Zunder läßt nunmehr der Kreis-Kommunalverband durch die Ortsverbände auf besondere Marken mit 1 Pfand je Kopf zum Preise von 2,90 M. je Pfund verteilen. Die Ausgabe soll noch vor Weihnachten erfolgen. Der Preis von 2,90 M. hat sich ermäßigen lassen, indem dieser Zunder noch vor der allgemeinen Erhöhung des Zunderpreises erworben wurde.

Ein kostspieliges Abenteuer erlebte in letzterem Sonntag in der Stadt ein Herr aus Gleiwitz. Derselbe kam vor einigen Tagen auf einer Geschäftsreise hierher. Ansehend hatte er sich hier mit gutem Erfolge betätigt, denn schon in den Vormittagsstunden sagte er sich: „Nach gelanger Arbeit ist gut ruhen“ und beschloß, sich die Zeit bis zum Abgange des Abendzuges in einigen Säckchenhänden bei einer hohen Schönen zu verweilen. War schnell verstrich die Zeit in angenehmer Gesellschaft. Der Herr betätigte sich manche darfüge Röhle an der entsprechenden Verwendung edlen Trankes wunderbar Art. Schließlich walteten Amor und Bacchus über der frühlichen Tafelrunde, die, der Gegenwart völlig entrückt, in höchsten Reigenen schwabte. So kam es, daß der Zeitpunkt der Abreise überraschend schnell herangekommen war und die sibirische Jäger der beiden vorgenannten Götter, insbesondere aber ungenügender Fremdling etwas unfaßt aufstülpte. Dieser Vorgang schnell auf, erfüllte rasch seine Verbindlichkeiten und machte sich unter verheißener Zurücklassung einer wertvollen Tasche mit Inhalt, mit dem Gebühre des Tages sichtlich zufrieden, auf dem Weg zum Bahnhof. „Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen und das Unglück schreitet schnell.“ Woran es lag, ist nicht angeklärt. Ueber Galt kam jedenfalls vom Wege ab und befand sich plötzlich auf einer Weite außerhalb anderer Städtchens. Die große Wärme, die ihn umgeben hatte, war einer eiskalten Kälte gewichen. Als er nach der Ursache forschte, mußte er feststellen, daß ein Hemd, ein Paar Unterhosen und ein Paar Strümpfe allein wohl keine der Jahreszeit entsprechende Kleidung seien, ganz abgesehen davon, daß diese Tracht dem Ansehen eines eleganten Kavalliers nicht zutommen dürfte. Ein Ueberzieher, ein eleganter Anzug, ein Paar ebensolche Schuhe, ein Hut, eine goldene Uhr mit Kette und ein Barbetrag von 1200 M., wo waren sie geblieben? Sollten Amor und Bacchus sie als Tribut für das ihrem Jäger bewiesene Wohlwollen an sich genommen haben? Wir wissen es nicht und wollen das Weiterer den zuständigen Behörden überlassen. Unser bedauerlicher Freund konnte es auch nicht ergründen. Es hat uns gestattet zu erfahren, daß ein gefühlvoller Mitbürger ihm in seiner Bedauernung schon gewährt hat und ihm bei der Beschaffung von Kleidungsstücken behilflich gewesen ist. Vielleicht gelingt es den Behörden, deren Ermittlungen bis jetzt aufsehend zu einem Ergebnisse nicht geführt haben, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

Abgefaßte Wildbiede. Bei den unsicheren Zeiten, die wir Oberösterreich durchleben, steht besonders auch das Wildern in höchster Blüte. Von dem schwachen Wildbestande, der von dem früheren Wildbestande noch übrig geblieben ist, wird der größte Teil durch Wilderer abgefaßt, sobald den Jagdinspektoren und Wäldern fast nichts mehr zum Abschließen übrig bleibt. Am Sonntage vor dem vorigen Woche sind auf Baranowitzer Terrain mehrere gut ausgeübte Wildbiede gestellt und von der hingschweifenden Abstammungspolizei bis in die Gegend von Reiter verfolgt worden, woselbst drei von ihnen, zwei Wäldern aus Jochama bei Sobran und einer aus Ritschegow, fingenommen wurden, während mehrere andere entkamen. Die Festgenommenen wurden nach Sobran der Polizei zugeführt, die ihnen nicht weniger als 1 Drilling, 1 Doppelflinte, 2 einläufige Flinten

und 5 Haken abnahm und sie nach Feststellung der Verloschung mit der entließ.

Raubanfall. Am Freitag voriger Woche ist an der Eisenbahnbrücke zwischen Bawlowitz und Stange ein junges Mädchen von einem 17-jährigen Kutschen berannt. Der 17-jährige Kutscher gelang es, den Attentäter festzunehmen.

Das Doppel-Kaiserdenkmal in Rattowitz zerstört. Das Rattowitz wird berichtet: Montag früh 1/6 8 Uhr ist das Kaiserdenkmal (Wilhelm I. und Friedrich III.) auf dem Witzschplatz, am Ausgange der Stadt nach Böhren, offenbar durch ein Dynamit-Attentat zerstört worden. Der Sockel ist vollständig zerstört. Große Menschenmengen umfingern den Schauplatz des Attentats und ergreifen sich in Besprechungen über die ruhmlosen Attentäter, die eines der schönsten öffentlichen Schmuckstücke der Stadt zerstört haben. Augenblicklich handelt es sich um ein politisches Verbrechen, wie es f. B. bei der Denkmalzerstörung in Schopplitz am Abend kam.

Auch in Rattowitz haben dort Denkmalstörer das Denkmal Kaiser Wilhelms am Marktplatz vom Sockel herabgerafft. Man hat im Laufe des Tages vier verdächtige Gestalten ermittelt, denen man die Tat zuschreibt.

Ein Ehrengehalt für die Beteranen. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit der Bewilligung eines Ehrengehalts von 150 Mark an die hiesigen Beteranen. Die Beteranen der F. d. G. von 1864, 1866 und 1870/71.

Austragung einer Kirche in Palästina. Nach einer Meldung aus Jerusalem hat man bei Gethsemane in der Nähe der Marmarischen die Ruinen einer Kirche aus dem 4. Jahrhundert entdeckt, deren Vorhandensein bisher unbekannt war.

Ein Erdbebenkatastrophe in Albanien. „Tempo“ meldet aus Balona, daß durch ein Erdbeben sämtliche Dörfer in der Umgegend von T. v. l. zerstört wurden. Die Stadt selbst ist vollständig zerstört. Mehr als 200 Personen sind umgekommen, 15000 Personen sind obdachlos. Die Verletzten sind an der Hand.

Ein englischer Leutnant erschossen. Aus Rattowitz wird berichtet: Am Sonntagabend wurde in dem bekannten Bergschuttschloß „Trocaber“ ein englischer Leutnant von einem angeblichen früheren deutschen Fliegerleutnant erschossen. Der Engländer soll herabstürzende Bomben geworfen gemacht haben, die zu einem Wortwechsel führten, worauf der englische Leutnant auf seinen Gegner losging, worauf dieser sofort durch einen Revolverbeschuß niedergeschossen wurde. Der Täter sollte sich dann freiwillig der Polizei.

Verleitetes Ueberfall auf Eisenbahnarbeiter. Der abends um 8,12 Uhr ständige Personenzug von Tarnowitz wurde kurz vor der Einfahrt in die Station Deutsch angehalten. Man hörte ab und zu Schüsse fallen und zahllose Apobeamte und Bahnangestellte liefen nach dem Tatort. Bald darauf wurden 2 Verbrecher festgenommen, die im Zuge einen Ueberfall versucht hatten. Ein Bandit konnte entkommen.

Exerciz in der Eisenbahn. Am 8. d. Mts. wurden dienstfähige Personen in einem Abteil 4. Klasse des Zuges, der 10 Uhr 51 Minuten abends um Hymet in der Richtung nach Ritschegow abfuhr, überfallen. Einer der

Handen der Frau heraus, die es in die Holzhand und sagte: „Wenn ihr Deinetzweifel seid, dann sagt Bescheid, da werden wir euch kalt machen.“ Der gleiche Bescheid ist dann die Frau vom Kopfe und beschwipste ihn. Andere wurden mißhandelt.

Kattowitz, 11. Dezember. Dem Bürgermeister der Stadt Grätz in der an Polen abgetretenen schlesischen Provinz Polen ist der Schwermertersfall Dubajt von der Gemmagrube berichtet worden. — Hat dem hiesigen Postamt wurden von einem Besonderen aus Haderburg dem Sanitätsrat des B-Verkaufmanns Ellbinger die zur Eingehung bestimmten 10000 Mark vertrieben. Der Räuber ergriff die Fische, wurde jedoch eingeholt und ihm das Geld, welches er in Höhe von nur 5000 Mk. bei sich trug, abgenommen. Die fehlenden 5000 Mark hatte der Dieb in gewissen einem Komplizen gegeben, der noch nicht ermittelt ist.

Kattowitz, 11. Dezember. Am Sonntag den 4. Dezember, wurde der Fleischmeister Orlikowski aus Kattowitz in der unheimlichen Weise umgebracht. Der Schaulplatz dieser absonderlichen Tat war ein Abteil dieser Klasse des fahrplanmäßig um 8 Uhr 21 Minuten abends abgehenden Zuges von Kattowitz nach Regensburg. Orlikowski war, nach dem er seine Güter in Kattowitz abgeliefert hatte, auf der Heimfahrt begriffen. In dem Abteil fingen in Kattowitz 30 Räuber ein. Die Drogen sofort in hieraufstrebender Weise mit dem Spruch über die Zulassung der Schwärzern aus dem Reich zur Volksabstimmung. O., der aus seiner Ubergangung kein Öl macht, wurde sofort tödlich angegriffen und schließlich zu Boden geworfen, mit einem Brandstich und alsdann auf der Straße Kattowitz—Kattowitz aus dem fahrenden Zuge herausgeworfen, wo er auch an der Böschung halbtot aufgefunden wurde. Nach dem Gilla durch den Übergriff, ist er dann Dienstag morgens seinen schweren Verletzungen erlegen.

Qindenburg, 11. Dezember. In einer großen Kundgebung gestaltete sich die Abreise des Landrats und Vizepräsidenten Dr. Czernowski, der von der Interalliierten Kommission ausgewiesen wurde. Obwohl der hiesige Bevölkerungstag und Zeit der Abreise nicht bekannt war, hatten sich doch am Nachmittag vor dem Gebäude des Reichsanwalts über 1000 Personen eingefunden. Unter Abkündigung nationaler Hymnen begleitete die Menge den Landrat bis zum Bahnhof, wo er wieder Gegenstand herrlicher Ovationen war.

Wentheim, 11. Dezember (Hansabank Oberschlesien e. G. m. b. H.) Am 9. Dezember 1920 fand die feierliche Eröffnung der Hansabank Oberschlesien e. G. m. b. H. in Buten OS. unter außerordentlich starker Beteiligung der Bevölkerung statt. Die Eröffnung wurde in Gegenwart zahlreicher Vertreter katholischer Vereine aus den Hauptorten Oberschlesien statt. Die Ziele der Hansabank sind kurz gefasst: Kapitalisierung von Kapital zum Zweck einer produktiven und fruchtbringenden Förderung des in Wirtschaftskrisen ausfallenden bescheidensten wirtschaftlichen Volksteils, damit dieser in die Lage versetzt wird, möglichst viele, finanziell gesunde mittelständliche Unternehmen zu erhalten und heranzubringen.

Bekanntmachung.

Trotz wiederholter Aufforderung hat eine große Anzahl von Steuerpflichtigen ihre fälligen Steuern für das 1. bis 3. Viertel des Steuerjahres 1920 nicht gezahlt.

Wir wiederholen unsere Aufforderung nochmals, machen aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß, falls Zahlung der Steuern nicht innerhalb der nächsten 8 Tage erfolgt, der Herr Kreisfiskus die Rückstände unter Anwendung von Zwangsmaßnahmen einziehen lassen wird. Ferner sind für Rückstände, die länger als 4 Wochen zurückliegen, 5% Zinsen zu entrichten.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1920
Der Magistrat. Harrina.

Verloren ein goldener Ohrring bereits im vorigen Monat. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Wir warnen vor Weiterverbreitung der über uns schwebenden falschen Gerüchte, da wir sonst gerichtlich vorgehen müßten.

Emil Kuss. Leo Rduch.

Ein besserer Rutschschlitten sowie ein **guterhaltener Breakwagen**

stehen zum Verkauf bei **A. Hettmann, Ober-Schwirklan.** Ebendasselbe sind mehrere Maschinenteile für Motoren etc. zu verkaufen.

Am 8. d. Mts. starb nach kurzem Krankenlager

Fräulein Regina Löbinger.

Die Verstorbene war 10 Jahre in meinem Geschäft als Vertrauensperson tätig und hat sich durch Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit und Fleiß meine vollste Zufriedenheit und restlose Vertrauen erworben, sowie sie auch durch musterghültige Zuverlässigkeit und die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu eigen gemacht hat. Ich werde der Verstorbene ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Sohrau OS., den 18. Dezember 1920.

Josef Reimann.

Hansabank

Oberschlesien e. G. m. b. H.

Beuthen OS., Bahnhofstr. 28/29 1
Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto Breslau 44293, Tel. Nr. 3009

Schwesterinstitute in:

Breslau, Essen-Ruhr, Frankfurt a. Main, Hagen i. W., München, Amberg, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Hanau a. M., Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landsberg a. Lech, Laufen a. S., Mainz, Nürnberg, Offenbach, Passau, Pforzheim, Straubing, Würzburg.

Kassenstunden: Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr
Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ „

Erladigung sämtlicher Bankgeschäfte.
Eröffnung am 14. Dezember 1920.

Donnerstag, den 16. d. M., nachmittags
4 Uhr

findet im Stadtverordneten-Sitzungsloale eine öffentliche Sitzung der

Stadtverordneten-Versammlung

statt, zu welcher die Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäftsordnung hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Bürgermeisters.
- 2) Regelung des Gehalts des Stadtförstlers Gabriel.
- 3) Erhöhung der Wohnungsmiete für die Bürgermeister-Wohnung.
- 4) Bewilligung von Tumultschaden.
- 5) Kenntnisnahme von der Anstellung des Betriebsleiters Struß.
- 6) Erhebung von Zuschlägen zur Reichszunachstener für die Stadt Sohrau.
- 7) Vergebung des Delanstrichs im Bade- und Lebensmittelaum des städtischen Krankenhauses.
- 8) Haftpflichtversicherung der lath. und evang. Schule (Lehrer und Schüler).
- 9) Erhöhung der Grabstellengebühren auf dem lath. Friedhofe.
- 10) Anschaffung eines eisernen Ofens für das Badezimmer im städt. Krankenhaus.
- 11) Bewilligung des Rollgelts für die Anfuhr der Lebensmittel an Speditur-Zimola.
- 12) Kenntnisnahme von dem Rassenabschluß der Kämmerer- und Sparrasse pro Monat Oktober d. Js.
- 13) Verkauf von städtischen Grundstücken zum Aufbau von Wohnhäusern.
- 14) Bewilligung von neuen Steuern.
- 15) Genehmigung des Ortsstatuts für Müll- und Abfallentsorgung.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1920.
Kuss, Stadtverordnetenvorsteher.

Ein gebrauchter, schwerer

Arbeitswagen

(in gutem Zustande) ist zu verkaufen.

A. Halkar, Pilgramsdorf.



Hente nachts 1 Uhr versehlich unerwartet meine liebe Frau, unsere gute teure Mutter Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante.

Frau Rosalie Dziwoky

geb. Heisig

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte, der Verstorbene im Gebete zu gedenken, schmerz erfüllt an

Sohrau OS., den 14. Dezember 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag den 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester, der

Frau Marie Szottka

geb. Janda

sagen wir hierdurch allen ein herzliches „Gott vergelt's“. Innigen Dank der hochw. Geistlichkeit, Herrn Pfarrer Loch für die Trostworte am Grabe, den ehrw. Schwestern des städtischen Krankenhauses für die aufopfernde Pflege, sowie allen Lieben, die der Verstorbene die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau OS., den 11. Dezember 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5000 M. Belohnung!

In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember sind durch Ablassen eines Hälters am früheren Sanykowitzker Felde etwa

20 Rentner Karpfen

gefohlen worden. Die Diebe hatten ein Gespann mit 2 Pferden und fuhren den Kosczielnik entlang in Richtung Szarykowitzker Chaussee. Derjenige, der mir zur Wiedererlangung der Fische verhilft und die Diebe so angibt, daß ihre Verhaftung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.

F. Drescher, Königshütte.

Kameradsch. Wohlfahrts-Bereinigung

auf Gegenseitigkeit, Ortsgruppe Sohrau O.S.

Nachbezeichnete Mitglieder unseres Vereines wollen sich umgehend bei Herrn Kameraden Rudolf Schmidkehl hierorts melden: Schwertragsbeschädigte, Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen.

Es ist anzugeben Vor- und Zuname, wieviel Prozent erwerbsunfähig, Wohnort, ob verheiratet, wieviel Kinder? Wieviel Kriegserwiter, a) männlich, b) weiblich.

Der Vorstand.

Gastwirts-Verein

für Sohrau und Umgegend.

Donnerstag, den 16. Dezember 1920, nachmittags 3 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

beim Kollegen Franz Dgiermann.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verlesung der Niederschriften.
3. Bericht über ein- und abgegangene Buchschriften.
4. Besprechungen gewerblicher Interessen.
5. Verteilung von Brennspittemarkten an Landgastwirte, die auf Brennspittemarkten zur Beschäftigung angewiesen sind.
6. Beschlusfassung über Abhaltung eines event. Festtagsabergnugens.
7. Freie Aussprache.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

!!! Telegramm !!!

Zu Weihnachten

offiziere ich zu den billigsten Tagespreisen:

Bunzlauer Topfgeschirr,
Bäckuchen- u. Napftuchenformen

frisch eingetroffen:

Riegnitzer Sauerkohl,
Gurken.

Ferner habe am Lager frische hochfeine
Holsteiner Tafelmargarine,
Büchlinge und Bratheringe.

Ignatz Ludwig.

Für die kalte Jahreszeit
empfehle ich:

Kurland-Heißtrank
mit puzschähnlichem Geschmack,

Rumo-Heißtrank
mit ff. Rumgeschmack,

Sinalco-Heißtrank

Grogartiges Getränk

Flasche à 5.- 8.- und 12.- Mk.

Ferner:

vorsch. Weine, sowie
Himbeersaft.

M. Knesch

Kolonialwaren u. Delikatessen,
Sohrau O.-S., Friedrichstrasse 20/21.

Eine fast neue

Wignou-Schreibmaschine
verkauft billig Dominium Kreuzdorf.

Am Sonntag, den 19. Dezbr. 1920, abends 7¹/₂ Uhr
findet im Saale des Herrn Mazurek

ein Gesangs-Konzert

des **Veitauer L. brer. Gesangs-Vereins**
(Leitung Professor Riebel) statt.

Preise der Plätze: Numerierter Sitzplatz 6 Mk., Stehplatz 3 Mk.
Vorverkauf: von Mittwoch den 15. d. Mts. ab in Hunold's Papierhlg.

Programme und Liedertexte sind an der Abendkasse zu haben.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Der Männer-Gesangs-Verein Sohrau O.S.

Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend
gebe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich ein

Kolonial-, Kurz- und Bunzlauertopfwaren-Geschäft

in der Holzstraße Nr. 145 eröffnet habe.
Mein Bestreben ist, das geehrte Publikum in jeder
Hinsicht anzufrieden zu stellen, und bitte mein Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ignatz Ludwig, Holzstr. 145.

Lichtspielhaus Sohrau O.S., Kino.

Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. und
Freitag, den 17. Dezember:

Nur drei Tage!

Drei Tage Spielzeit!

Aufführung der großen

Christus-Passionsspiele

nach Dr. Paul Lerch, in mehreren langen Akten.

1. Es ist dies ein ganz neuer und vollständiger Film, der uns das Leben Jesu Christi von Geburt bis Himmelfahrt veranschaulicht.

Nicht zu verwechseln mit den hier dieser Tage gezeigten alten französischen Oberammergauer Passionsspielen.

- II. Ueber diesen Film, der erst dieses Jahr fertiggestellt wurde, sind hervorragende Gutachten abgegeben worden. Spielzeit: ca 1¹/₂-2 Stunden.

Am Mittwoch von 6-8 Uhr: Große Stündervorstellung.

Eintrittspreis für Kinder 1.50 Mk.

Für Erwachsene an allen 3 Tagen anfang abends 8 Uhr.
Preise der Plätze 2.-, 2.50, 3.- Mk.

Niemand veräume dies schöne Programm.

Ich offeriere:

Tafel-Margarine
loose Pfund 14.50 M.

Tafel-Margarine
gepackt Pfund 15.00 M.

Speise-Fett Ia.
Pfund 20.00 M.

M. Knesch,

Kolonialwaren und Delikatessen,
Sohrau O.S.

Staatliche Klassen-Lotterie.

Die neuen Lose zur 17. (243) Klassen-Lotterie (Ziehung 1. Klasse 11. und 12. Januar) sind eingetroffen. Lose stehen in genügender Anzahl zur Verfügung. Die Gewinne 5. Kl. können gegen Abgabe der gezogenen Lose abgehoben werden.

J. Schleier,

Mittelsperson der Staatl. Lotterie-Einnahme
Abznkt.

Lüchtige Vertreter

für Stadt und Land gesucht.
Jauer, Riegnitz, Dorforgang 6.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

Leder-Gamaschen,
Schultaschen, Geldtaschen,
Damen-Taschen
Markttaschen
Aktentaschen
Reisekoffer
Rucksäcke
Frühstücks-Taschen
Zigarren-Taschen.

W. Weltze,
Ring 32.



Donnerstag, den 16. Dezember 1920:

Schweinschlachten.

Vormittags von 10¹/₂ Uhr ab Weißfleisch
und Weißwurst, abends Wurstabendbrot.

Es ladet ergebenst ein

A. Nowak, Gasthausbesitzer.